



NEUES DENKEN
WISSENSCHAFT / POLITIK / KULTUR

Österreich 9,40 EUR Schweiz 16,00 SFR
Luxemburg 9,90 EUR Italien 11,00 EUR

Band 94 Juli 2016 /
August 2016 / 8,50 EUR

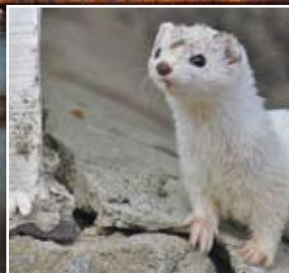


**„Money Monster“ George Clooney:
TV-Nachrichten -
nur noch Show**



**Ernährung im
Hochsommer
Hitze-No-Gos**

**Wetterfülig durch Sferics
Mensch und
Frequenzen**



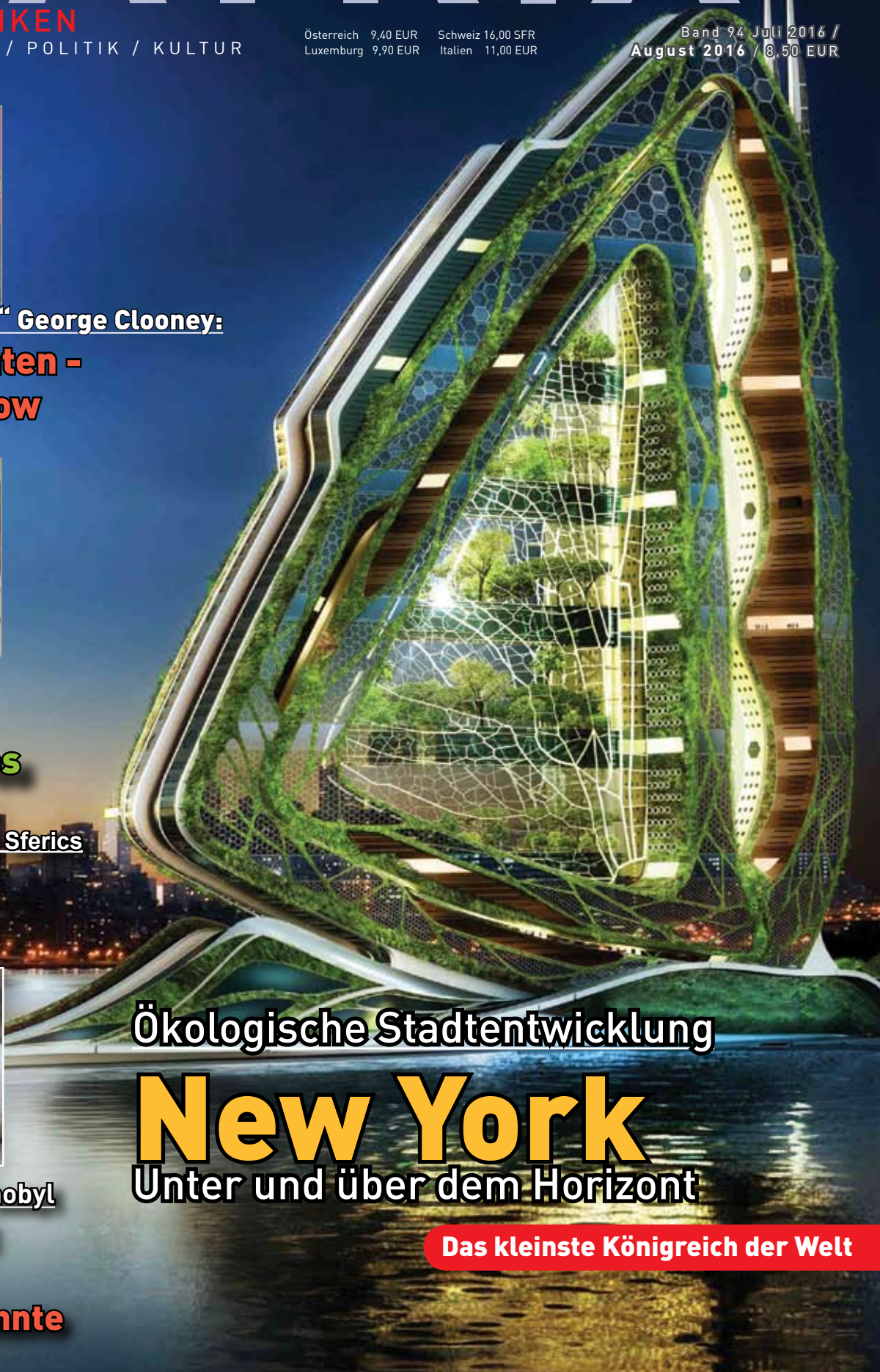
**30 Jahre Tschernobyl
Wie die Welt
„nach uns“
aussehen könnte**

Ökologische Stadtentwicklung

New York

Unter und über dem Horizont


Das kleinste Königreich der Welt



Der Mensch als schwingende Saite

Die Gesundung selbst in die Hand nehmen

Frank Bender



Wenn ein Musiker, der auch als Heiler und Techniker tätig ist, intensiven Kontakt zu einer ganzheitlich orientierten Ärztin in seiner Funktion als ihr Verleger pflegt, in dessen Verlauf es unter anderem um energetische Medizin und die in diesem Bereich verwendeten Geräte geht, kann es passieren, dass sich der Musiker aus seiner Perspektive Gedanken über eventuelle Verbesserungen dieser Geräte macht und zu kreativen Lösungen gelangt, die er auch in die Praxis umzusetzen in der Lage ist.

So geschehen bei Thomas Techau, der mit Dr. Theresia Altröck einen regen Gedankenaustausch pflegte und davon ausgehend den nach ihm benannten Resonator entwickelte.

Innerhalb der letzten Jahre kümmern sich immer mehr Menschen eigenverantwortlich sowohl um ihre Gesundheit als auch um ihr Wohlbefinden. Sie wissen, dass diese beiden Aspekte ihres Seins unmittelbar zusammenhängen, weshalb sie nach Methoden suchen, mit deren Hilfe sie an der Schnittstelle Körper-Seele-Geist an sich arbeiten können, um Gesundheit und Wohlbefinden auf der Energie- bzw. Informationsebene zu stärken. Bei meinen Nachforschungen nach derartigen Methoden stieß ich auf ein relativ neues Gerät, das viele Vorteile in sich vereinigt: den Techau-Resonator, der nach Aussagen des Herstellers wie ein Musikinstrument funktioniert, dessen Schwingungen man zwar nicht hören, als sensibler Mensch aber deutlich spüren kann. (Beim Techau-Resonator gibt es zwei Produktlinien: für den privaten und für den professionellen Gebrauch; ich habe die erstere mittels verschiedener Experimente getestet.) Schwingungen sind in ihrer Wirkung auf und Bedeutung für Mensch und Natur mannigfaltig; das Spektrum reicht von nicht ausgewuchteten Autorädern oder Herz-Rhythmus(-Störungen) über das wortlose Verstehen zwischen manchen Menschen oder die sogenannte Schwarmintelligenz (instantane Rhythmisierung der Bewegungen aller beteiligten Individuen) bis hin zu einer tickenden Uhr, auf die sich der Herzschlag synchronisiert. Der Resonator ist in dieser Hinsicht vergleichbar mit unhörbarem Meererauschen (Frequenzgemisch) - so wie manche Muscheln den Eindruck eines Rauschens entstehen lassen, wenn man sie ans Ohr hält.

Im menschlichen Körper gibt es neben Nervenimpulsen, Gehirnströmen und elektrischen Entladungen der Muskulatur etliche Phänomene, die (noch) nicht geklärt sind, z.B. die unleugbare Wir-

kung der Akupunktur, die auf dem Meridiansystem basiert, das von Giuseppe Calligaris entdeckte, höchst komplexe System von hyperästhetischen Plaques, Linien und Feldern auf bzw. in der Haut, die Wirkungsweise von (Bio-)Photonen, Informationsfelder unterschiedlicher Art, eventuelle Wechselwirkungen des Körpers mit den omnipräsenten Neutrinos oder die auf dem Resonanzprinzip fußende Wirkung der Homöopathie.

Vier Eigenschaften, die mich besonders beeindruckten, zeichnen den Techau-Resonator im Vergleich zu anderen Geräten aus, die in der Informationsmedizin Verwendung finden:

1. Der Resonator arbeitet nicht mit elektrischen Strom oder einer sonstigen externen Energiequelle, sondern nach dem Resonanzprinzip. Somit ist das Gerät mobil und jederzeit einsatzbereit. Darüber hinaus ermöglicht der Verzicht auf eine elektronische Signalverarbeitung die Erzeugung eines harmonischen und stabilen Feldes von gigantischen Frequenzumfang; bei dem am vielseitigsten verwendbaren P2-Modell des Techau-Resonators reicht dieser von 10 Hz bis 10^{19} Hz; unter Verwendung der beiden Zusatzmodule sub1 und sub 2 ist das Feld sogar bis auf 0,05 Hz absenkbar.
2. Die Arbeit mit dem Resonator zeitigt individuelle Ergebnisse; während manche Menschen müde werden, werden andere munter. Es scheint, ein jeder erhält, was er gerade am drin-

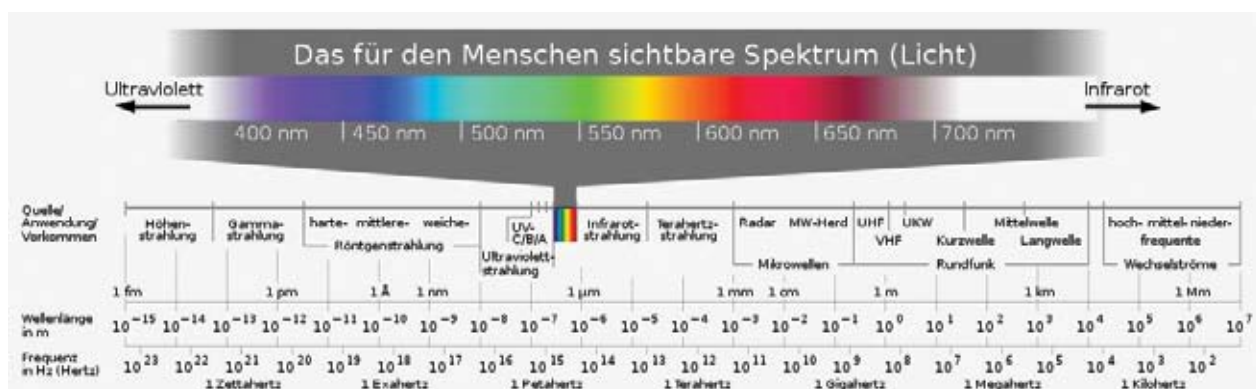
gendsten braucht. Nach Techau regt das Gerät individuell Regelprozesse in optimaler Weise an. Die „Arbeit“ macht also nicht der Resonator, sondern er regt den Körper an, diese selbst zu tun.

3. Man kann bei diesem Gerät nicht nur mittels Handelektroden im wahrsten Sinne des Wortes seine Gesundung selbst in die Hand nehmen und entstandene Disharmonien beseitigen,



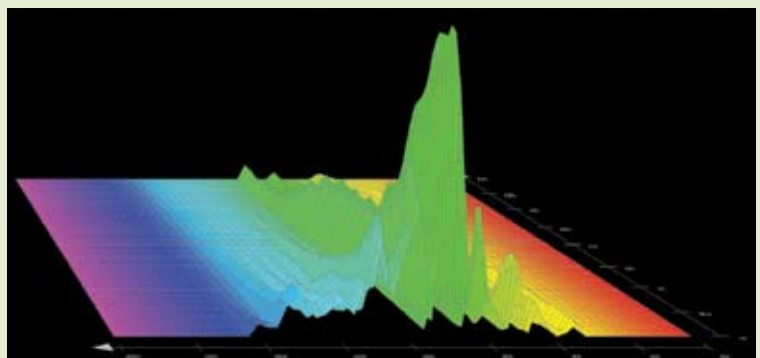
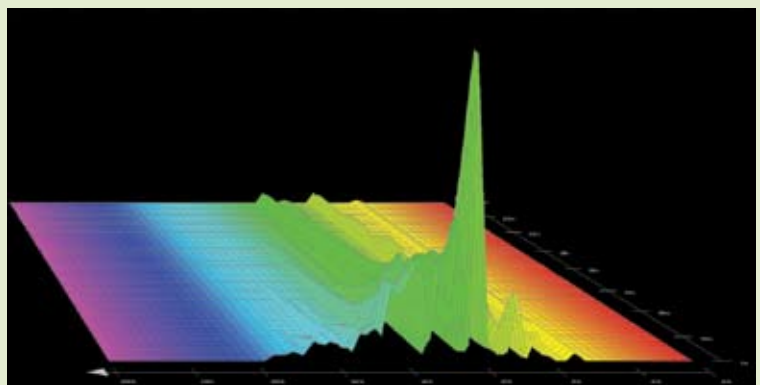
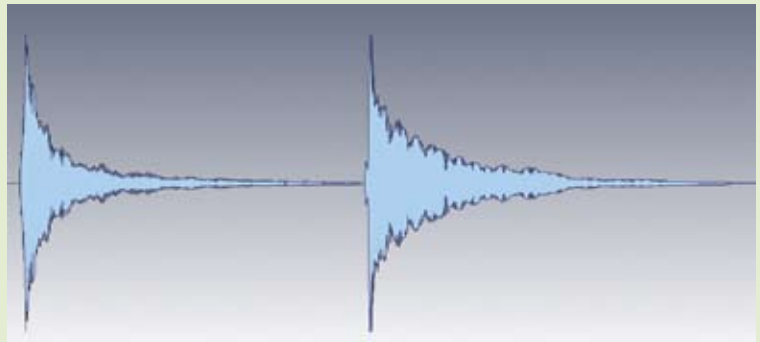
sondern auch über Fußelektroden Informationen immateriell übertragen; die Hände bleiben frei und es können parallel unterschiedlichste Tätigkeiten erledigt werden. Sogar eine kabellose Fernwirkung ist möglich. (Techau vergleicht den Menschen eher mit einem Kunstwerk als mit einer Maschine, weshalb die Kunst, in diesem Fall die Musik im Speziellen, für ihn ein sinnvoller Ansatz zur Arbeit an sich selbst oder an anderen Menschen darstellt.)

4. Das Resonatorfeld kann durch Aufmerksamkeit gesteuert werden, sowohl in physische als auch in psychische Bereiche, d.h. durch eine Änderung des Denkens erfolgt eine Änderung der Wirkung des Resonators. Erkenntnisse aus der Quantenphysik - Energie folgt der Auf-



Der Resonator deckt praktisch das ganze bekannte elektromagnetische Spektrum ab von den Längstwellen bis zum Ultraviolettbereich. (Grafik: Horst Frank / Phrood / Anony / Wikipedia)

„Musikinstrument“ für die Gesundheit



Die Schwingungsmuster des Resonators können, z. B. durch Anschluss einer E-Gitarre, auch auf Musik übertragen werden. Rechts oben das Schwingungsbild eines normalen Gitarren-Akkords. Darunter das Frequenzmuster ohne Anschluss des Resonators. Bei angeschlossenen Resonator ist das Frequenzspektrum des Gitarren-Akkords deutlich verbreitert (Bild rechts unten). Bilder: Techau-Verlag.

merksamkeit - haben gezeigt, dass eine solche Wirkung möglich ist. In Konsequenz dessen sind mit dem Resonator Übungen im geistigen Bereich durchführbar, so z.B. hinsichtlich Fokussierung und Achtsamkeit.

Ich überprüfte an mir selbst und an neun weiteren Menschen einige vom Hersteller beschriebene Wirkungen des Geräts, indem ich einige Experimente durchführte, um festzustellen, ob es sich dabei um reine Werbeversprechen handelt. Nach einer Einschwingzeit von einigen Sekunden begann sich die Wirkung

des Resonators zu entfalten. Selbst Menschen, die sich als unsensibel gegenüber Schwingungen bezeichneten, spürten teilweise direkt nach dem Anfassen der Handelektroden ein leichtes Kribbeln. (Die empfohlene Anwendungszeit liegt bei 10 bis 30 Minuten, wobei auch längere Anwendungszeiten absolut unproblematisch sind; Nebenwirkungen sind nicht bekannt.)

Von den insgesamt zehn Probanden waren, soweit bekannt, sieben gesund, eine Teilnehmerin hatte seit Wochen einen Entzündungsherd im linkem Arm, ein Proband klagte

über Schmerzen im HWS-Bereich und ein weiterer war schon seit längerer Zeit wegen Herz-, Nieren- und Magen-Problemen bei diversen Ärzten in Behandlung. Bereits bei der ersten Anwendung spürten neun Teilnehmer ein Kribbeln bzw. ein Pulsieren in beiden Händen, das bei fünf Probanden nach ca. einer Minute wieder verschwand. (Ich hatte - von diesen Probanden unbemerkt - die Verbindung zum Resonator unterbrochen; nachdem ich die Kabel wieder ins Gerät gesteckt hatte, war das Pulsieren bei allen fünf wieder zu spüren. Eine Variante, bei

welcher die Probanden Augenbinden und Ohrstöpsel trugen, führte bei zeitweiliger Trennung der Elektroden vom Gerät zu ähnlichen Ergebnissen. Ein Proband (Informatiker), der dem Resonator gegenüber äußerst skeptisch gewesen war, legte die Elektroden während der Anwendung immer wieder aus den Händen und nahm einmal die Elektroden ohne Verbindung zum Gerät für längere Zeit in die Hände. Das auch bei ihm feststellbare Pulsieren war nur spürbar, wenn die Elektroden Verbindung zum Resonator hatten. Der Proband mit der Herz-Nieren-Magen-Problematik stellte einen belebenden Effekt an sich fest. Zwei Teilnehmerinnen, die gestresst waren, wurden nach der Anwendung müde; sie fühlten sich nach eigener Aussage entspannt.

Ein Proband (Ingenieur), der sich über den Resonator lustig gemacht hatte und die gesamte Informationsmedizin für Humbug hielt, spürte, wie drei andere Teilnehmer, das Pulsieren nicht nur in den Händen, sondern in beiden Armen und im Schulterbereich. Bei zwei Probanden durchströmte das Pul-

schlaf-Problematik in den Griff, indem ich den Resonator (ohne Elektroden) über Nacht unter mein Bett stellte; außerdem fühle ich mich auch nach einer kurzen Nacht erfrischer als früher. (Entfernte ich den Resonator aus dem Schlafzimmer, waren meine Schlafprobleme wieder da.)

Da ich sehr musikinteressiert bin und jeweils zwei Exemplare der CDs Christian Wallumrod Ensemble „Outstairs“ und J.S. Bach „Johannes-Passion“ besitze, legte ich jeweils ein Exemplar beider Titel für 8 Stunden auf einen mit dem Resonator verbundenen Messingbecher. Ich spielte daraufhin jeweils die informierte und uninformierte Version der Alben direkt nacheinander auf der High-End-Stereoanlage eines Freundes ab. Beide waren wir von der klanglichen Veränderung der Aufnahmen ziemlich überrascht: Der Gesamt-Klang der informierten Versionen ist auch nach Wochen voller, die Instrumente und Stimmen sind differenzierter zu hören.

Verschiedene Gemüsehälften (Tomate, Paprika, Möhre) und Trinkwasser aus der Leitung (im Glas) deponierte ich jeweils 1 Stunde lang auf einem mit dem Gerät verbundenen Messingbecher - die Vergleichsproben befanden sich in einem anderen Raum - und konnte geschmackliche Veränderungen feststellen. Bei den Lebensmitteln war der Geschmack intensiver wahrnehmbar; das Wasser schmeckte „weicher“. Laut Techaus Aussagen zählen zu den mannigfaltigen Anwendungsmöglichkeiten des Resonators unter anderen:

- das Übertragen von Informationen auf Trägersubstanzen wie z.B. Wasser oder unarzneiliche Globuli. (Denkbar ist aufgrund einer immens erhöhten Speicherstabilität und -dauer auch eine Informationsübertragung auf in einer Flüssigkeit befindliche Nano-Quarz-Partikel, die auf diese Weise wie informierte Globuli als Medikament einsetzbar sind.) Die Wirkung einer Anwendung

kann deutlich gesteigert werden, wenn zusätzliche Informationen, etwa Kristalle (vgl. Schwingquarze in den gleichnamigen Uhren), Bilder, Texte oder auch Medikamente, wobei dies nicht deren Einnahme ersetzt, in den Resonator eingeschwungen werden. Nach meinen Erfahrungen erscheinen mir Berichte von teils beeindruckenden Erfolgen bei gezielter medizinischer Anwendung glaubhaft

- die Aktivierung und Verbindung der Chakren - man mag sich fragen, woher der Name „Wirbel-Säule“ kommt - unter Verwendung des Zusatzmoduls Transformation

Bleibt noch zu erwähnen, dass Techau sämtliche von ihm entwickelten Geräte (Raum- und Wasserharmonisierung etc.) allein und in Handarbeit herstellt. Nach Techau ist die Wirkung des Resonators sowohl mit manuellen Testverfahren wie Kinesiologie oder RAC als auch mit computergestützten energetischen Diagnosegeräten nachweisbar, unabhängig von der subjektiven Wahrnehmung. Dessen ungeachtet wird es vermutlich noch Jahre dauern, bis man das Genie Techaus erkennen und würdigen wird. ■



Frank Bender ist Diplom-Pädagoge und Lehrer und unterrichtet im naturwissenschaftlichen Bereich. Bereits als Kind wurde er durch einen entfernten Verwandten an das holistische Weltbild herangeführt und in Kontakt zu Geistesgrößen des neuen Denkens wie Burkhard Heim und dem Dalai Lama gebracht. In seiner pädagogischen Arbeit bemüht sich Bender darum, Naturwissenschaft nicht als abgehobenen „Elfenbeinturm“ zu sehen, sondern stellt sie in einen gesellschaftlichen, politischen und philosophischen Kontext. Info zum Techau-Resonator: info@techau-resonator.de.

Selbst Gemüse soll nach dem Einschwingen besser schmecken.



sieren den gesamten Körper. Der Ingenieur musste nach 90 Minuten förmlich gezwungen werden, die Elektroden aus den Händen zu legen, und war völlig verblüfft, dass seine Schmerzen im HWS-Bereich bereits nach einer Anwendung deutlich nachgelassen hatten.

Bei der Probandin mit der Entzündung war das Pulsieren im linken Arm stärker als im rechten spürbar; nach einer Anwendungsdauer von 30 Minuten waren die Bewegungen ihres linken Armes nicht mehr so schmerzhaft wie zuvor.

Ich selbst bekam mit Hilfe des Geräts meine Ein- und Durch-

Anzeige

MANNA
MONOATOMISCHES GOLD

Das echte alchemische Elixier und
20 weitere Monoatomische Elemente
"Die 5. Elemente - einzigartige Helfer für Körper, Geist & Seele"

www.MonoatomischesGold.de